Tagesneuigkeiten.

t. **Der Komponist Humperdinck gestorben.** Wie ein Telegramm aus Neustrelitz meldet, ist dort gestern der bekannte Komponist Professor Engelbert Humperdinck einem Schlaganfall erlegen. Humperdinck wurde 1854 in Siegburg in den Rheinlanden geboren. Sein Großvater mütterlicherseits war der Domkapellmeister Hartmann. Er besuchte das Konservatorium in Köln, später die Musikschule in München und war in den Jahren 1880 bis 1882 in Bayreuth bei Richard Wagner tätig. Als Stipendist der Meyerbeer-Stiftung durchreiste er ganz Europa. Als Musikprofessor war er in Frankfurt a. M., in Boppard und seit 1900 an der Akademie in Berlin angestellt. Von seinen Werken sind besonders die Märchenoper „Hänsel und Gretel" (1893) und das Melodrama „Königskinder", sowie viele Lieder bekannt geworden. Humperdinck weilte auch wiederholt in Bozen.

t. **Päpstliche Spende für die Hungernden in Rußland.** Der apostolische Nuntius von Bern hat vom hl. Vater eine Million Lire zugewiesen erhalten, um sie für Rußland zu verwenden.

t. **Eine schußfertige Grenzwache.** Das ung. Korrespondenzbureau meldet: Eine rumänische Streifwache hat gegen die englisch-französisch-japanische Kommission, welche die Grenze zwischen Ungarn und Rumänien festzulegen hat, angeschossen. Der japanische Hauptmann Sano ist mit knapper Not den Geschossen entkommen.

t. **Schließung großer deutscher Industrien.** Frankfurt, 24. September. Die Höchster Farbwerke und die Kunstseidenfabriken Kesterbach haben ihre Werke heute geschlossen und sämtliche Arbeiter entlassen. Die Schließung der Werke ist auf die Demonstrationen der Arbeiterschaft zurückzuführen, die am Montag in Höchst am Main und am Freitag in Kesterbach stattfanden und in deren Verlauf die Direktoren der Werke zu tarifwidrigen Zugeständnissen gezwungen wurden. Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie hat den Firmen die Durchführung der erpreßten und daher nichtigen Zugeständnisse untersagt.

t. **Der Schnelligkeitsweltrekord für Flugzeuge geschlagen.** Paris, 27. September. Der Aviatiker Lecointe hat offiziell den Schnelligkeitsweltrekord geschlagen, indem er einen Kilometer zweimal in beiden Richtungen mit einer Durchschnittsstundengeschwindigkeit von 330 Kilometer 275 Meter zurücklegte.

t. **Drei Kinder vom eigenen Vater totgebissen.** Der „Reichenberger Zeitung" wird aus Mährisch-Schönberg berichtet: In dem benachbarten Reitendorf kam am 18. ds. vormittags die Frau des 39jährigen Drehorgelspielers Severin Jackwerth mit Drillingen nieder. Ihr Mann wurde infolge des unerwartet reichen Familiensegens plötzlich von Irrsinn befallen, packte die drei neugeborenen Kinder, lebenskräftige Jungen, und biß ihnen die Kehlen durch. Die drei unglücklichen Opfer waren sofort tot. Der Mann mußte noch am selben Tage der Landesirrenanstalt Sternberg überstellt werden.

t. **Das „trockene" Norwegen.** Das Anti-Alkoholgesetz ist in Norwegen jetzt auch vom Lagting (der ersten Kammer des Storthing) mit 18 gegen 14 Stimmen angenommen worden und wird sofort in Kraft treten. Gleichzeitig wurde ein Vorschlag auf ein Staatsmonopol für Wein und Bier angenommen.

t. **Der Frauenmörder Großmann dem Gericht übergeben.** Die polizeiliche Untersuchung gegen den Massenmörder Großmann in Berlin ist nun abgeschlossen, so daß am Mittwoch die gerichtliche Voruntersuchung beginnen konnte. Großmann hat bisher drei Lustmorde eingestanden, und zwar die an der Nitsche, Sosbowski und einem noch immer nur mit dem Rufnamen Martha bekannten Mädchen. Daß er aber einige 30 Morde auf dem Gewissen hat, ist so gut wie sicher. Der Mörder verbleibt auch während der gerichtlichen Voruntersuchung im Polizeipräsidium. Etwa die Hälfte der Zeugen sind wohnungslos, gehören zum Teil der Hefe der Bevölkerung an und können nur durch Kriminalbeamte ermittelt und herangeschafft werden, wenn man ihrer bedarf. Auch sonst muß die Kriminalpolizei bei der Voruntersuchung noch zahlreiche Dienste leisten.

Allerlei.

v. **Wie man auf die Spur der Erzbergermörder kam,** teilte der Vorstand des württembergischen Landespolizeiamtes, Oberregierungsrat Klaiber, mit: Auf die ersten Spuren der beiden Attentäter kam man dadurch, daß die Gastwirtsleute im Gasthof zum Hirschen in Oppenau, wo die beiden unter falschem Namen vom 21. bis 26. August wohnten, sich allerdings etwas spät und erst nach dem Bekanntwerden der vom Reichstagsabgeordneten Diez gegebenen, etwas ungenauen Personalbeschreibung der beiden Touristen erinnerten. Auf die Angaben des Dienstmädchens vom Gasthof zum Hirschen hin, das beim Aufräumen des Zimmers mehrere zerrissene und stark zerknüllte Papierfetzen in den Garten sowie in den vorbeifließenden Bach geworfen hat, wurden diese Papierstücke aufgesucht, zusammengesetzt; auf dem einen Zettel waren Telephon-Adressen aufgeschrieben, so vom Katholischen Gesellenhaus in Stuttgart, vom Sekretariat der Zentrumspartei in Stuttgart, vom Jordanbad bei Biberach und von der Abtei Beuron. Die anderen, im Bach gefundenen Papierreste ergaben nach ihrer Zusammenstellung u. a. die Mitgliedskarte eines kaufmännischen Vereins in Hamburg, lautend auf den Namen Heinrich Schulz, wodurch der richtige Namen des einen der Täter festgestellt werden konnte. Die Nachforschungen nach den Telephonnummern ergaben, daß die Täter auf telephonische Anfrage vom Gasthof zum Engel in Ulm aus in Beuron die Auskunft erhielten, daß Erzberger nach dem Renchtal abgereist sei. Einige weitere Papierreste, die zum Teil Poststempel usw. enthielten, führten nach einer Reihe von deutschen Städten, wie München, Regensburg, Saalfeld, Düsseldorf, Landau, wo gleichfalls eingehende Erhebungen angestellt wurden.

v. **Arbeiterinnen, die nicht streiken.** Ehe der Hudson ins Meer fließt, rauscht er an der Manhattan-Halbinsel vorbei, auf der bekanntlich New-York liegt. Gegenüber am anderen Ufer des Hudson befindet sich Hoboken, an dessen Piers alle Ozeandampfer, die den großen Teich überqueren, anlegen müssen. In Hoboken befindet sich eine große Fabrik für Meßinstrumente, zu dessen Arbeitspersonal auch 20 Spinnen gehören, um die für Meßinstrumente erforderlichen Fäden zu spinnen. Für diesen Zweck wurden bisher Menschenhaare und feingezogener Platindraht verwendet. Untersuchungen aber haben einwandfrei bewiesen, daß Spinngewebe ungleich bessere Dienste leistet. Die Gewinnung der Fäden spielt sich auf folgende Weise ab: Die Spinnen werden von Mädchen auf ihre Handteller gesetzt und durch vorsichtiges Klopfen veranlaßt, sich in die Tiefe zu lassen. Die Spinne befestigt zu diesem Zweck am Rand der Hand einen Faden. Bevor sie aber den Boden erreicht, rollen die Mädchen den Faden auf ein Spulrad und bewirken durch die Drehung des Rades, daß der Faden aufgerollt wird. Dadurch wird die Spinne, die sich beständig bemüht, den Boden zu erreichen, aber immer wieder ein Stückchen in die Höhe gezogen wird, genötigt, fortwährend weiter zu spinnen. Auf diese Weise erhält man von einer einzigen Spinne mehrere hundert Fuß Fäden. Außer der Arbeitszeit werden die Spinnen in einem großen Käfig verwahrt und mit Stubenfliegen gefüttert.

v. **Das trockene Amerika.** Das Alkoholverbot, das bekanntlich in Amerika besteht, führte jüngst zu heftigen Exzessen. Der amerikanische Senat wird sich daher mit einer dahingehenden Abänderung dieses Gesetzes befassen, daß Bier und leichte Weine erlaubt sein sollen.

v. **Die vergessene Kindtaufe.** In Wildstein bei Eger sollte dieser Tage ein Kind getauft werden. Die Taufpatin war mit dem Mittagszuge gekommen. Es wurde gegessen, getrunken, geplauscht nach Herzenslust. Erst als um halb 6 Uhr die Patin zurückfahren wollte, bemerkte man voll Schrecken, daß das Kind noch nicht zur Taufe getragen war. Die Taufe mußte verschoben werden.

v. **Neues russisches Geld.** Der Sowjet der Volkskommissäre hat beschlossen, neues Geld auszugeben, das die Aufschrift tragen wird: „Ein Rubel = 10.000 frühere Rubel."

An unsere geehrten Abnehmer!

Mit 1. Oktober 1921

beginnt das vierte Vierteljahr 1921 des 29. Jahrganges der

Bozner Nachrichten

Wir ersuchen um gefl. Erneuerung des Bezuges und um baldmöglichste Einsendung des Betrages, damit die weitere Zusendung pünktlich erfolgen kann.

Es kostet ein Monats-Abonnement b. Abholen Lire 3.20
vierteljährig . . . Lire 9.60
Mit Zustellung ins Haus
für Bozen . . . . Lire 3.60
vierteljährig . . . . Lire 10.80
für Gries und Rentsch . Lire 3.70
vierteljährig . . . . Lire 11.10
Mit Postzustellung . . Lire 3.70
vierteljährig . . . . Lire 11.10
Ins Ausland monatlich . Lire 7.—
Nach Deutschösterreich monatl. K 100.—

Verwaltung d. Bozner Nachrichten

Kirchliches.

t. III. **Ordensgemeinde der PP. Franziskaner.** Freitag, den 30. September: ½6 Uhr abends Begräbnis des Mitgliedes Maria Wwe. Werner, die Mutter des Malermeisters Alois Werner, 78 Jahre alt, 20 Jahre im Orden. Es wird freundlichst ersucht, daß sich die Mitglieder recht zahlreich beteiligen.

t. **Der Geschäftsträger des fb. Ordinariates Brixen** in Innsbruck, Msgr. Josef Mutschlechner, ist nach zweijähriger verdienstvoller Wirksamkeit wieder nach Brixen übersiedelt, um dort als Vizekanzler der Diözese weiterhin tätig zu sein.

Kooperatoren-Versetzungen (D. B.) auf 1. Oktober. Johann Geiger, Koop. in Imst, als Koop. nach Breitenwang; Arnold Stecher, Koop. in Steinach, als Koop. nach Imst; Josef Sonderegger, Koop. in Sölden, als Koop. nach Steinach; Johann Sandbichler, Koop. in Neustift, als Koop. nach Sölden; Franz Berger, Koop. in Tux, als Koop. nach Neustift; Karl Schumacher, Koop. in Finkenberg, als Koop. nach Tux; Franz Mader, Koop. in Kauns, als Koop. nach Weerberg; Anton Podloger, Koop. in Haiming, als Koop. nach Flaurling; Alois Kathrein, Koop. in Flaurling, als Koop. nach Schwaz; Josef Bader, Koop. in Schwaz, als Koop. nach Fließ; Hermann Lindner, Koop. in Deutsch-Matrei, als Koop. nach Wenns; Albert Beirer, Präfekt in Brixen, als Koop. nach Imst; Franz Dengg, Koop. in Hippach, als Koop. nach Grins; Rudolf Böhler, Koop. in Grins, als Koop. nach Kauns; Artur Winterle, Koop. in Imst, als Koop. nach Deutsch-Matrei; Johann Plautz, Koop. in Lienz, als Koop. nach Inzing; Vinzenz Zegg, Koop. in Wenns, als Koop. nach Kolsaß; Joh. Tschurtschenthaler, Koop. in Kolsaß, als Koop. nach Rodeneck.

Volkswirtschaft.

h. **Preise am Obstmarkt.** Heute morgens waren am Obstmarkt folgende Obstpreise ersichtlich: Trauben von Lire —.80 bis Lire 3.—; Pfirsiche von Lire 2.80 bis Lire 3.60; Äpfel von Lire —.50 bis Lire 2.—; Birnen von Lire 1.— bis Lire 1.80; Nüsse Lire 4.80.

h. **Konsumverein Bozen.** Fleischausgabe am Freitag und Samstag von 6—12 und von 2—6 Uhr, und zwar frisches Ochsenfleisch Lire 7.50, Hammelfleisch L. 6.50, gepökeltes Schweinefleisch L. 8.— das Kilo.

h. **Märkte im Oktober.** Im Monat Oktober werden folgende Märkte abgehalten: Abtei am 4., Branzoll 22., Brixen 4., Buchenstein 18., Gargazon 18., Gasteig 4., Gries bei Bozen 5.

!Terlaner Weine!

2 Liter rot L. 3.60, 2 Liter weiß L. 3.80 (Ligrädig) bei W. Seifert, Museumstraße. 1887